



Frequently Asked Questions

FAQ·1

20.3.2013

Wozu dient das
FAQ Drohnen-Kriege?

Wozu dient das »FAQ – Drohnen-Kriege«?

Drohnen werden in ihrer militärischen und zivilen Verwendung zunehmend Gegenstand des öffentlichen Interesses. Besonders seit die Bundesregierung für die Bundeswehr die Einführung von Kampf-Drohnen fordert, mit denen die international höchst umstrittenen gezielten Tötungen ausgeführt werden können, ist die Sensibilität für dieses Thema enorm gewachsen.

Zu Recht! Denn nicht nur in den Kriegsgebieten dieser Welt sind Drohnen eine verheerende Waffe. Diese Technologie kann auch in vielerlei anderer Hinsicht Risiken und Schadensmöglichkeiten für den Einzelnen wie für die Gesellschaft als Ganzes bedeuten. Es handelt sich um eine Technik, deren Gefahrenpotentiale und Folgen vor allem in ethischer, politischer, gesellschaftlicher und rechtlicher Hinsicht nicht absehbar sind. Daher möchte die IMI nach und nach eine Reihe von Informationsblätter unter der Bezeichnung »FAQ – Drohnen-Kriege« erstellen und - wie gewohnt kostenlos - zum Download anbieten. Damit wollen wir einen Beitrag zu einer öffentlichen Debatte leisten, welche sich kritisch sowohl mit der militärischen als auch mit der zivilen Nutzung von Drohnen beschäftigt. Die Reihe basiert auf dem »Fact-Sheet Drohnen-Kriege« (<http://www.imi-online.de/download/Drohnen2012.pdf>, Bestellungen an material@dfg-vk).

Zum Zweck der Reihe selbst: FAQ ist die englische Abkürzung für Frequently Asked Questions – häufig gestellte Fragen. Darin wird eine Zusammenstellung der aus unserer Sicht wichtigsten Daten, Fakten, Argumente und Entwicklungen rund um das Thema Drohnen und Krieg präsentiert. Jedes einzelne Info-Blatt behandelt einen bestimmten Teilaspekt des Themas. Gegebenenfalls werden einzelne Blätter auch inhaltlich aktualisiert bzw. es werden neue Inhalte hinzugefügt. Es soll besonders darauf geachtet werden, die Informationen mit Graphiken, Tabellen und Karten aufzubereiten. In Verbindung mit der gebotenen Kürze an Text und Hinweisen zu weiterführenden Quellen hoffen wir ein Format anzubieten, welches für Veranstaltungen jeglicher Art und den Dialog vor Ort hilfreich ist. Eine vielfältige Verwendung dieses Materials ist ausdrücklich erwünscht!



FAQ·2

20.3.2013

Seit wann gibt es Drohnen bei der Bundeswehr?

Frequently Asked Questions

Unvollständige Chronik: Bundeswehr & Drohnen

Der Einsatz von Drohnen bei der Bundeswehr hat eine längere Tradition als der Allgemeinheit vielleicht bekannt ist. Bereits zu Zeiten des Kalten Kriegs wurden Drohnen für die Aufklärung und Zielerkennung im Heer eingeführt. In den letzten Jahren begann die Anschaffung von Groß-Drohnen zu Aufklärungszwecken auch für die Luftwaffe. Unlängst kündigte die Bundesregierung an, Kampf-Drohnen anschaffen zu wollen, mit denen die international höchst umstrittenen gezielten Tötungen ausgeführt werden können.

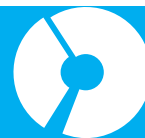
Mit Stand Februar 2013 stehen der Bundeswehr insgesamt circa 350 bis 430 Drohnen verschiedener Typen zur Verfügung – diese Zahl wird noch erheblich ansteigen. Davon werden rund 60 Drohnen in den Auslandseinsätzen der Bundeswehr in Afghanistan und im Kosovo verwendet.

- **1972-1992** – Die erste bei der Bundeswehr eingeführte Drohne war die Canadair CL-89 als Aufklärer für die Artillerie.
- **1980er Jahre** – Die Bundeswehr setzte sog. Zielerstellungsdrohnen als Flugziel bei der Flugabwehrausbildung ein.
- **1998/99** – Die Bundeswehr setzt im NATO-Angriffs-Krieg gegen Jugoslawien („Kosovo-Krieg“) erstmals außerhalb Deutschlands Aufklärungs-Drohnen des Typs CL-289 und KLO ein. Die **CL-289** war im Heer von 1990 bis 2009 im Betrieb.
- **2000** – Ersteinsatz der Drohne **LUNA** zu Aufklärungszwecken in Mazedonien und im Kosovo. LUNA ist die Abkürzung für *Luftgestützte unbemannte Nahaufklärungs-Ausstattung*. Es handelt sich dabei um eine MALE-Drohne. Die Bezeichnung **MALE** steht für *Medium Altitude, Long Endurance* (Mittlere Flughöhe, große Reichweite). Bis 2012 hatte sich die Bundeswehr acht LUNA-Systeme mit jeweils drei bis vier Drohnen angeschafft.
- **Oktober 2005** – Die Einführung der MALE-Drohne des Heeres **ALADIN** beginnt. Diese Abkürzung steht für *Abbildende luftgestützte Aufklärungsdrohne im Nächstbereich*.
- **November 2005** – Einführung des *Kleinfluggeräts Zielortung (KZO)*. Bis 2008 wurden sechs Gesamtsysteme mit je zehn Drohnen für insge-



Kampf-Drohnen für die
Bundeswehr?

Ja 32 %



Nein 65 %

ARD-Umfrage 2013

samt 300 Mio. Euro angeschafft. Im Juli 2009 erfolgt der Ersteinsatz der KZO in Afghanistan.

- **2008** – Mit der Verabschiedung der „Konzeptionellen Grundvorstellung zum Einsatz unbemannter Luftfahrzeuge“ der Bundeswehr spielen bewaffnete Drohnen bei den Beschaffungsplanungen offiziell eine Rolle.
- **2009** – Der Bundeswehrplan dieses Jahres enthält den Planungsvorbehalt, mit der Entwicklung einer waffenfähigen Drohne für das Jahr 2016 zu beginnen.
- **März 2010** – Ersteinsatz der **Heron 1** in Afghanistan. Deutschland hatte drei dieser MALE-Aufklärungs-Drohnen für 110 Mio. Euro im Herbst 2009 für zunächst drei Jahre von Israel geleast. Im Juli 2012 wurde der Leasingvertrag für 75 Mio. Euro um zwei weitere Jahre bis Oktober 2014 verlängert. Die Heron 1 gilt als Anfang der Fähigkeit **SAATEG** (*System zur abbildenden Aufklärung für die Tiefe des Einsatzgebietes*). Es ist geplant, dafür in den nächsten zehn Jahren 16 Systeme anzuschaffen.
- **März 2011** – Erstmalige Verlegung der 2009 in die Bundeswehr eingeführten taktischen Heeres-Drohne **MIKADO**, *Mikro-Aufklärungsdrohne im Ortsbereich*, nach Afghanistan.
- **September 2011** – Abschluss der Testreihe für das System **WABEP**. Diese Abkürzung steht für *Wirkmittel zur abstandsfähigen Bekämpfung von Einzel- und Punktzielen*. Es handelt sich dabei um ein Verbundsystem zwischen der Aufklärungsdrohne KZO, die für die Aufklärung und Identifikation von Zielen eingesetzt wird, und der israelischen Kampfdrohne IAI HAROP, die als Kamikaze-Drohne das ihr zugewiesene Ziel und sich selbst zerstört.
- **Oktober 2011** – Öffentliche Vorstellung des **Euro-Hawk**, der ersten HALE-Drohne der Luftwaffe (**HALE** = *High Altitude, Long Endurance* – Hohe Flughöhe, große Reichweite). Die Kosten dieses Prototyps belaufen sich auf 570 Mio. Euro. Der Kauf von vier weiteren Euro-Hawks für dann insgesamt über 1,2 Mrd. Euro ist in Planung. Dieser Drohrentyp mit den Ausmaßen eines Airbus A320 hat einen strate-

gischen, weiträumigen Einsatzzweck: das Abfangen von Funk- und Radarsignalen (*Signals Intelligence, SIGINT*). Der Euro-Hawk ist Träger des *Systems der Signalerfassenden Luftgestützten Weiträumigen Überwachung und Aufklärung* - kurz: **SLWÜA**. Plakativ ausgedrückt: ein „*Datenstaubsauger*“.

- **2012** – Im Planungspapier „Luftmacht 2030“ des Inspektors der Luftwaffe steht, dass der Entwicklungsschwerpunkt der Luftwaffe auf Drohnen liege. Die Nutzung und Weiterentwicklung von Drohnen soll in allen Bereichen optimiert und deren Einsatzspektrum ausgeweitet werden. Auf der Homepage der Bundeswehr ist zu lesen, die Beschaffung von HALE- und MALE-Systemen ermögliche es, „*neue Strategien im Kampf zu erproben.*“
- **Sommer 2012** – Vertreter der Bundeswehr fordern öffentlich die Anschaffung von Kampf-Drohnen. Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière (CDU) gab an, hierfür Optionen zu prüfen.
- **September 2012** – Diskussion im Bundestag über den Finanzplan der Bundeswehr für 2013 bis 2017. Darin sind 168 Mio. Euro für drei neue Drohnen inklusive Bodenstation und 660 Mio. Euro als deutscher Anteil an der Entwicklung einer europäischen Drohne vorgesehen.
- **31. Januar 2013** – Thomas de Maizière kündigt im Bundestag an, die Bundesregierung beabsichtige, für die Bundeswehr **Kampf-Drohnen** anzuschaffen. Die Öffentlichkeit ist mit großer Mehrheit gegen dieses Vorhaben. Das Ergebnis der ARD-Meinungsumfrage Deutschland-Trend für Februar 2013 zur Anschaffung von Kampf-Drohnen für die Bundeswehr belegt dies: 32% Ja – **65% Nein!**
- **März 2013** – Durch eine vertrauliche Stellungnahme von Verteidigungsstaatssekretär Thomas Kossendey auf eine Anfrage des SPD-Bundestagsabgeordneten Hans-Peter Bartels bekannt: Die Bundeswehr habe im Afghanistan-Einsatz Aufständische erstmals am 11.11.2010 durch die Anforderung einer bewaffneten US-Drohne im Rahmen von Luftnahunterstützung töten lassen (Spiegel 12/2013).



Frequently Asked Questions

EINSATZRADIUS DER DEUTSCHEN DROHNEN

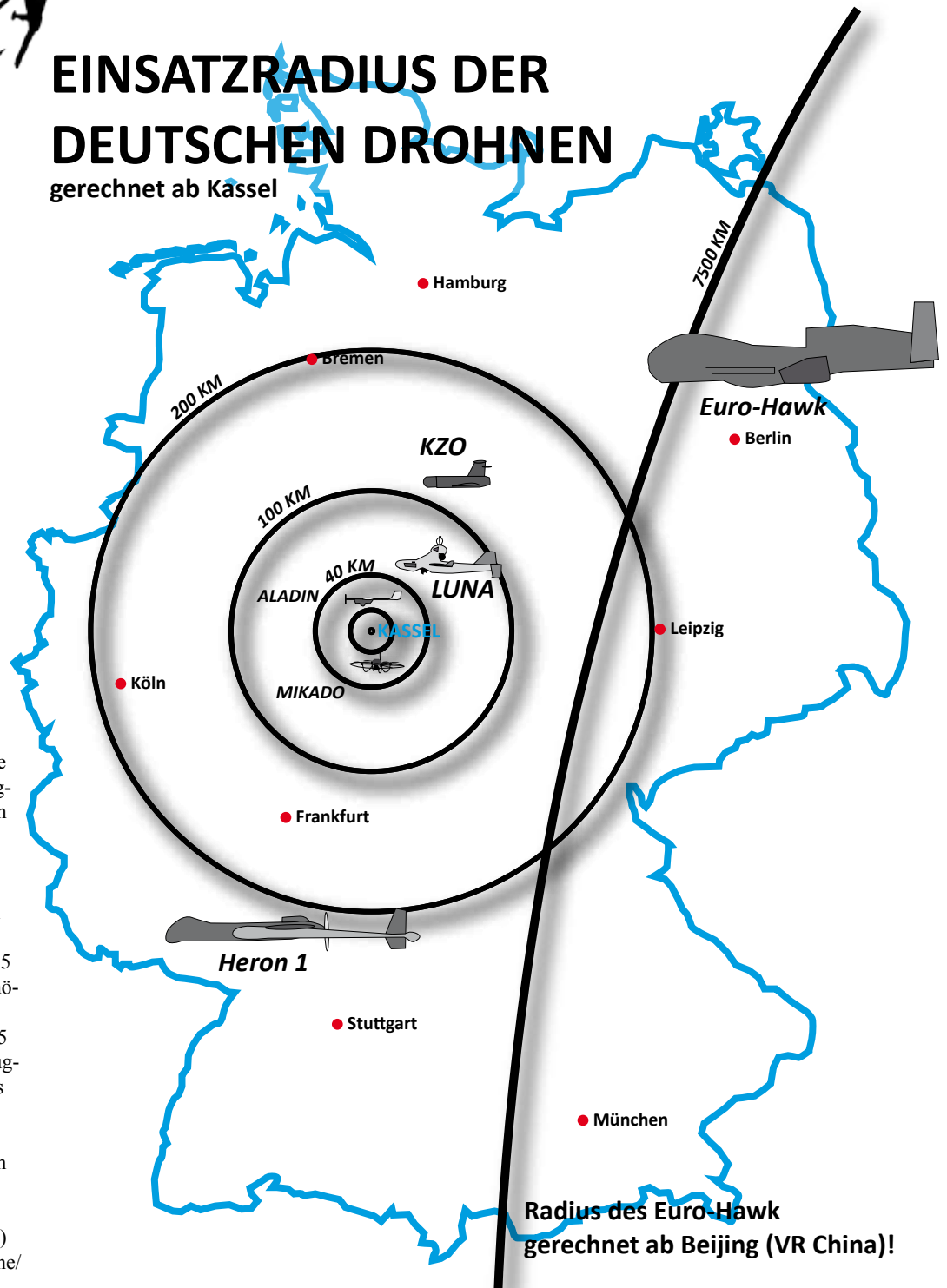
gerechnet ab Kassel

FAQ·3

20.3.2013

Wie weit kommen die Drohnen der Bundeswehr?

- **Euro Hawk** Fernbereich/strategische Aufklärung (4-5 Stück) 20.000 m Flughöhe/ 28 Stunden Flugdauer/ 7.500 km Einsatzradius
- **Heron 1** Mittelbereich/taktische Aufklärung (SAATEG) (3 Stück) 24 Stunden Flugdauer/ 6.400 bis 8.430 m Flughöhe/ 200 km Einsatzradius
- **KZO** Mittelbereich (60 Stück) 3 bis 5 Stunden Flugdauer/ ca. 3.500 m Flughöhe/ 100 km Einsatzradius
- **LUNA** Nahbereich (90 Stück) 3 bis 5 Stunden Flugdauer/ 150 bis 800 m Flughöhe über Grund/ 40 km Einsatzradius
- **ALADIN** Orts- und Nächsbereich (224+ Stück) 30 bis 60 Minuten Flugdauer/ 50 bis 150 m Flughöhe/ 15+ km Einsatzradius
- **MIKADO** (Airobot + Fancopter) Orts- und Nächsbereich (ca. 50 Stück) 20 Minuten Flugdauer/ 100 m Flughöhe/ 500 bis 1.000 m Einsatzradius.



Radius des Euro-Hawk gerechnet ab Beijing (VR China)!

Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V.

Hechinger Str. 203 · 72072 Tübingen
www.imi-online.de · imi@imi-online.de





Frequently Asked Questions

FAQ·4

20.3.2013

Was sind Argumente
gegen Kampf-Drohnen
für die Bundeswehr?

Kampf-Drohnen für Deutschland?

Was den Drohnen-Befürwortern entgegnet werden kann!

- Der Wille der Bundesregierung zum Kauf von Kampf-Drohnen ist offenkundig. Ihre Einführung würde für Deutschland die Verfolgung einer völlig neuartigen militärischen Strategie bedeuten – **die Fähigkeit zu gezielten Tötungen!** Bisher führt die Bundeswehr ausschließlich Drohnen, die nicht bewaffnet sind.

Zur Beschaffung von bewaffneten Drohnen gibt es für die Bundesregierung im Wesentlichen drei Optionen: (1) Die Umrüstung der israelischen Heron 1 in die waffenfähige **Heron TP** mit einer Tragefähigkeit von etwa 100 kg Waffenlast. Cassidian, die Rüstungssparte von EADS, gab im Februar 2013 an, dass der Umbau technisch in sechs bis zwölf Monaten möglich sei. (2) Die Einführung der **Predator** („Raubtier“, Nutzlast von 200 kg = ca. zwei jeweils 46 kg schwere „Hellfire“-Raketen) oder des Nachfolgers, der **Reaper** („Sensenmann“, Nutzlast von 1,4 Tonnen an Waffen), aus den USA. (3) Die letzte Möglichkeit ist eine europäische Lösung: eine noch zu entwickelnde Kampf-Drohne aus der Produktion von EADS, die derzeit unter der Bezeichnung **Talarion** bekannt ist, allerdings frühestens ab 2020 einsatzreif wäre. Wegen der späteren Verfügbarkeit der letzteren Variante und aufgrund der geringen Waffentragefähigkeit der Heron TP, die nur als „Zwischenlösung“ gehandelt wird, gilt die Festlegung auf eine der beiden US-Modelle als wahrscheinlich.

- Die Befürworter der Anschaffung von Kampf-Drohnen behaupten hauptsächlich Folgendes: Drohnen seien kostengünstiger als bemannte Flugzeuge, sie seien militärisch effektiv, sie würden mit ihren Präzisionsschlägen zivile Opfer weitestgehend vermeiden, sie dienen dem Schutz der eigenen Soldaten und Drohnen seien ethisch neutrale Waffen. Diese Behauptungen sind **der blanke Unsinn!**

→ Finanziell gesehen werden Äpfel mit Birnen verglichen. Drohnen können laut den bekannten Strategieplanungen bemannte Kampfflugzeuge nicht ersetzen. Ihre Anschaffung ist also ein **zusätzlicher Kostenfaktor**. Jedoch haben sie eine Fähigkeit, die bemannten Flugzeugen fehlt und die sie in den Augen von Militärplanern so begehrenswert machen: In asymmetrischen Konflikten können Drohnen über lange Zeiträume hinweg Einzelpersonen oder Kleingruppen identifizieren, verfolgen und töten.



Drohnen sind gegen staatliche Armeen mit einer funktionierenden Luftverteidigung wirkungslos, nur gegen Individuen und Kleingruppen können sie effektiv eingesetzt werden. Zudem liegen die Preise für Beschaffung und Unterhalt wesentlich höher als häufig bekannt gemacht.

→ Eine militärische „Effektivität“ durch den Einsatz von Kampf-Drohnen kann ebenso nicht festgestellt werden. Seit 2009 flog das US-Militär und die britische Armee in Afghanistan nach eigenen Angaben beinahe 1.500 Drohnen-Angriffe. Die Taliban sind aber nicht besiegt, eher stärker als jemals zuvor. Dies liege nach Untersuchungen auch daran, dass die gezielten Tötungen zu erheblichen Ressentiments in der afghanischen Bevölkerung gegen die US-Politik führen und der Zulauf von Kämpfern und Unterstützern der Taliban dadurch verstärkt werde. Gemessen an den Ankündigungen der US-Regierung, Kampf-Drohnen wirkten im Kampf gegen die Taliban effektiv und abschreckend, sind sie am Ende **militärisch kontraproduktiv**.

→ Nach der Darstellung der Drohnen-Befürworter handle es sich dabei um Waffen von höchster chirurgischer Präzision, die zivile Opfer vermeiden würde. Mehrere umfangreiche Studien von US-Universitäten und von Human Rights Watch belegen das Gegenteil. Je nach Quelle sind durch Drohnen in Pakistan mehrere Tausend Menschen getötet oder verwundet worden. Hunderte davon seien eindeutig Zivilisten gewesen, darunter knapp 200 Kinder. Nach der New America Foundation seien nur zwei Prozent der Getöteten dem Führungspersonal von Al-Quaida zuzuordnen. Zudem leide die Bevölkerung unter psychologischen Traumata angesichts der ständigen Bedrohung aus der Luft. **Die Drohne als präzise und Zivilisten schonende Waffe ist ein Mythos.**

→ Eine weitere Behauptung ist, dass Drohnen dem Schutz der eigenen Soldaten im Einsatz dienen würden. Auf die Frage, wie oft deutsche Truppen im Auslandseinsatz Unterstützung von bewaffneten Drohnen von Verbündeten erhielten, nannte die

Bundesregierung genau zwei Fälle in Afghanistan. In beiden Fällen wäre auch der Einsatz der bemannten Luftunterstützung möglich gewesen. Es waren auch keine Leben von deutschen Soldaten gefährdet (vgl. Plenar-Protokoll 17/219, 31.01.2013, S. 27114). Demzufolge ist der angebliche **Schutz eigener Soldaten ein Schein-Argument ohne realen Bezug**. Vielmehr scheinen Kampf-Drohnen für Offensiv-Aktionen und militärische Zugriffsoptionen gedacht zu sein. Eine solche Verwendung lässt sich aber der Öffentlichkeit ungleich schwerer verkaufen. Zudem sind sich nationale wie internationale Experten in ihrer Bewertung nahezu einig, dass sich die **Hemmschwelle bei politischen Entscheidungsträgern zur Autorisierung der Anwendung tödlicher Gewalt erheblich senken würde** und die Bereitschaft der Drohnen-Operateure Raketen abzuschießen angesichts der völligen Risikolosigkeit für ihr eigenes Leben deutlich zunehmen würde.

→ Des Weiteren sieht die Maizière Kampf-Drohnen als ethisch neutrale Waffen an. Nach dieser Aussage könnten dann auch atomare, biologische und chemische Waffen oder Streubomben ebenso ethisch neutral sein? Keinesfalls! **Nach Artikel 36 des Zusatzprotokolls I zu den Genfer Abkommen ist Deutschland verpflichtet, bei Einführung neuer Waffen oder neuer Mittel und Methoden der Kriegsführung festzustellen, ob ihre Verwendung durch das Völkerrecht verboten wäre.** Der Arbeitsbericht des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag vom Mai 2011 (S. 18) kommt zu dem Ergebnis, dass die Einführung von bewaffneten Drohnen den Prinzipien des humanitären Völkerrechts zwar „*nicht per se*“ entgegenstehe, empfiehlt aber einen „*nationalen Überprüfungsprozess*“ auf Grundlage der Genfer Abkommen und sieht wegen des Trends zur Depersonalisierung und Automatisierung auf dem Schlachtfeld „*dringliche ethische Fragen*“ aufgeworfen. Es ist bislang keine Absicht der Bundesregierung erkennbar, dieser Verpflichtung nachzukommen. Eine Studie der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin kommt zu

folgender Handlungsempfehlung für die Bundesregierung: „Aufgrund der völkerrechtlichen, ethischen und politischen Probleme, mit denen das amerikanische Modell des ‚targeted killing‘ behaftet ist, sollte Deutschland so weit wie möglich Distanz zur amerikanischen Praxis wahren.“

- Derzeit scheint die Politik dahin zu tendieren, die Anschaffung von Kampf-Drohnen zu beschließen und angesichts der Vorbehalte im Bundestag und in der Öffentlichkeit Einsatzregeln quasi als „Beruhigungsspielle“ zu formulieren, mit denen eine völkerrechtskonforme Verwendung suggeriert werden soll. Mit der Überschrift „Drohnen sind Terror“ in seinem Gastbeitrag in der Süddeutschen Zeitung drückte der Strafrechtsprofessor Kai Ambos seine tiefe Besorgnis zur Anschaffung von bewaffneten Drohnen durch Deutschland angesichts der bekannten Folgen durch die Drohneinsätze der USA aus. Gezielte Tötungen sind evident menschenrechtswidrig und somit eine Völkerrechtskonformität schlicht eine Illusion. Drohnen-Einsätze stehen nach einem Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages (WD – 3000 – 118/12, S. 15 f.) unter einer parlamentarischen Zustimmungspflicht. Eine effektive Kontrolle von Drohnen-Einsätzen durch das Parlament ist mit Hinweis auf die Erfahrungen mit den Operationen des Kommandos Spezialkräfte (KSK) kaum zu erwarten. Deshalb kann vor solchen Entwicklungen nur dringend gewarnt werden.

Quellen & Hinweise

- www.drohnen-kampagne.de
- Jochen Leufgens / Andreas Maus, Lizenz zum Töten: Die Drohnen-Pläne der Bundesregierung, Monitor Nr. 639, 27.09.2012, (ca. 15 min.), www.wdr.de
- Wissenschafts-Doku von 3sat, Bedingungslos gehorsam. Der ferngesteuerte Krieger, (ca. 44 min.), www.3sat.de
- Telepolis – www.heise.de/thema/Drohnen
- Streitkräfte und Strategien, NDR Info (14-tägig), www.ndr.de,
- Marcel Dickow / Hilmar Linnenkamp, Kampf-drohnen – Killing Drones. Ein Plädoyer gegen die fliegenden Automaten, SWP-Aktuell, Dezember 2012
- Thomas Petermann / Reinhard Grünwald, Stand und Perspektiven der militärischen Nutzung unbemannter Systeme. Endbericht zum TA-Projekt, Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag, Arbeitsbericht Nr. 144, Mai 2011
- Peter Rudolf / Christian Schaller, Targeted Killing. Zur ethischen, völkerrechtlichen und strategischen Problematik gezielten Tötens in der Terrorismus- und Aufstandsbekämpfung, SWP-Studie, Januar 2012
- Niklas Schörnig, Weitsicht spricht gegen bewaffnete Drohnen. Wirksame Abschreckung sieht anders aus, www.dradio.de, 21.02.2013
- de.wikipedia.org/wiki/Drohnen_der_Bundeswehr.



Frequently Asked Questions

FAQ·5

25.3.2013

Wo kann ich mich informieren?

Auswahl an Quellen zum Thema Drohnen & Krieg

Mittlerweile gibt es eine Fülle an Angeboten, sich im Internet über Drohnen zu informieren. Gerade diese Vielzahl an Möglichkeiten schafft aber auch eine große Unübersichtlichkeit. Deshalb wird im Folgenden eine Auswahl an deutsch- und englischsprachigen Quellen angegeben. Die Bezeichnung der Quelle sowie der manchmal angefügte Zusatz in kursiver Schrift soll deutlich machen, welche Art von Informationen zu erwarten ist. Dabei werden Quellen aus unterschiedlichen Perspektiven angeboten – die Bandbreite reicht von Inhalten aus der Drohnen-Kritik, der Wissenschaft, den Medien, der Politikberatung und der Wirtschaft. Wir hoffen damit einen Beitrag zu leisten, interessierten Personen einen Zugang zu den gewünschten Informationen zu erleichtern, um sich selbst ein Bild über das Thema machen zu können.

- **Appell Keine Kampfdrohnen! - www.drohnen-kampagne.de**

Am 24.03.2013 startete das gemeinsame Portal eines breiten gesellschaftlichen Bündnisses aus bis dato über 90 Gruppen, Organisationen und Initiativen aus Deutschland, die sich zusammengeschlossen haben, um die Anschaffung von bewaffneten Drohnen für die Bundeswehr zu verhindern. Der Seite soll eine Bündlungsfunktion zukommen. Auf ihr befinden sich eine Vielzahl an Links zu Beiträgen und eingestellten Texten, die sich kritisch mit der Drohnen-Technologie in ihrer militärischen und zivilen Verwendung beschäftigen. Des Weiteren ist dort alles über die deutschlandweite Kampagnenarbeit und Hinweise zu Veranstaltungen zu erfahren. Unbedingt weiterempfehlen und weiterleiten!

- **American Civil Liberties Union (ACLU)** – www.aclu.org/blog/tag/drones
- **Brookings Institution** - www.brookings.edu/research/topics/drones
- **Drones Watch** – *A coalition campaign to monitor and regulate drone use* - <http://droneswatch.org/>
- **Golem.de** – <http://golem.de> (Suche: Drohnen!)
- **International Committee for Robot Arms Control (ICRAC)** – www.icrac.net
- **Know Drones** – *What You Should Know About War Drones / What You Can Do* - www.knowdrones.com/



- **Living Under Drones** – *Stanford International Human Rights and Conflict Resolution Clinic (IHRCRC) & Global Justice Clinic (GJC) at New York School of Law* - www.livingunderdrones.org
- **Monitoring European Police!** - <http://euro-police.noblogs.org/category/robotik/> bzw. /drohnen/
- **New America Foundation** – *Counterterrorism Strategy Initiative* - counterterrorism.newamerica.net/drones
- **Pakistan Body Count** – pakistanbodycount.org/drone_attack
- **Reprieve** - www.reprieve.org.uk/investigations/drones/
- **Space War** - www.spacewar.com/uav.html
- **Telepolis** – www.heise.de/thema/Drohnen
- **The Bureau of Investigative Journalism (BIJ)** - www.thebureauinvestigates.com/category/projects/drone-data/
- **The Long War Journal** – *A Project of the Foundation for the Defense of Democracies* - www.longwarjournal.org
- **UAS Vision** – *a global forum for the unmanned aircraft systems community* - www.uasvision.com/
- **UK Drone Wars** – *Info and Comment on Use of UK Drones* - dronewarsuk.wordpress.com
- **United National Antiwar Coalition** – www.unacpeace.org
- **Wired / Danger Room** - www.wired.com/dangerroom/
- **The Washington Post** – *Tracking America's Drone War* - <http://apps.washingtonpost.com/foreign/drones/>

Bewegte Bilder mit Ton ...

- Jochen Leufgens / Andreas Maus, Lizenz zum Töten: Die Drohnen-Pläne der Bundesregierung, Monitor Nr. 639, 27.09.2012, (ca. 15 min.), www.wdr.de
- Wissenschafts-Doku von 3sat, Bedingungslos gehorsam. Der ferngesteuerte Krieger, (ca. 44 min.), www.3sat.de

Wer gern Bücher liest ...

- Hans-Arthur Marsiske (Hrsg.), Kriegsmaschinen. Roboter im Militäreinsatz, Heise Verlag, 2012.
- Peter W. Singer, *Wired For War. The Robotics Revolution and Conflict in the 21st Century*, Penguin Press, New York, 2009.